



Deutsche Pensionskasse AG

Geschäftsbericht 2019

DPK Deutsche Pensionskasse AG
ltzehoe

Geschäftsbericht 2019
über das 19. Geschäftsjahr

Inhaltsübersicht

A.	Organe des Unternehmens	4
B.	Lagebericht	5
C.	Versicherungsbestand	11
D.	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019	12
E.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	14
F.	Anhang	15
G.	Angaben zur Jahresbilanz	17
H.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
I.	Sonstige Angaben	21
J.	Nachtragsbericht	22
K.	Konzernzugehörigkeit	23
L.	Bestätigungsvermerk	24
M.	Bericht des Aufsichtsrats	27

A. Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat

Uwe Ludka, Pinneberg Vorstandsvorsitzender des Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG	(Vorsitzender)
Dr. Helmut Hofmeier, Bergisch-Gladbach Vorstandsmitglied der Continentale Lebensversicherung AG	(stell. Vorsitzender ab 24.05.2019)
Udo Damian, Asbach, Vorstandsmitglied des SHB Allgemeine Versicherung VVaG	
Dr. Andreas Gent, Hamburg Vorstandsmitglied der HanseMerkur Versicherungsgruppe	bis 24.05.2019 (stellv. Vorsitzender)
Matthias Kreibich, Ludwigshafen Vorstandsmitglied des INTER Versicherungsverein aG	bis 28.02.2019
Robert Raeder, Hamburg Prokurist der HanseMerkur Versicherungsgruppe	ab 24.05.2019
Dr. Michael Solf, Baierbrunn Sprecher des Vorstands des INTER Versicherungsverein aG	ab 01.03.2019

Vorstand

Manfred Schmidt, Itzehoe	(Sprecher des Vorstandes)
Svetlana Bauer, Itzehoe	

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfer

Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

B. Lagebericht

1. GRUNDLAGEN

1.1. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

1.2. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.

1.3. Grundsätze der Anlagepolitik

Die Vermögenswerte der DPK Deutsche Pensionskasse AG werden nach den VAG-Anlagegrundsätzen angelegt und einer marktwertorientierten Betrachtung unterzogen, wodurch nur Investments getätigt werden, die durch eigenes Know-How analysiert und gemanagt werden können.

Wir fokussieren uns auf transparente, festverzinsliche Anlagen und vermeiden das Währungsrisiko. Es werden von uns Anlagen mit langen Laufzeiten bevorzugt, um die Duration des Portfolios sukzessive zu verlängern und damit der Laufzeitenstruktur der eingegangenen Verpflichtungen anzupassen.

Im Selektionsprozess steht die Qualität der Anlagen im Vordergrund, indem wir das Anlagevolumen bzw. die Laufzeiten in Assets schwächerer Bonität beschränken. In Anbetracht der anhaltend schwierigen Kapitalmarktumgebung gewinnt die Erzielung einer erforderlichen Neu- bzw. Wiederanlagerendite weiterhin an Bedeutung, während die explizite Berücksichtigung von ESG-Kriterien nachgelagert bleibt. Die Implementierung von Limitsystemen im Anlageprozess sichert eine angemessene Mischung und Streuung innerhalb des Portfolios.

Die Kapitalanlagen der DPK bergen insbesondere folgende wesentliche Risiken: Marktpreis-, Kredit-, und die Liquiditätsrisiken. Diese Risiken werden mit geeigneten Methoden gemessen und gesteuert. Die Marktpreisrisiken beziehen sich aufgrund der Portfoliostruktur insbesondere auf das Zinsänderungsrisiko, welches als Zinssensitivitätsanalyse im Rahmen der internen Stresstests sowie aufsichtsrechtlichen Stresstests regelmäßig überprüft wird.

Weitere Marktpreisrisiken wie Aktien-, Währungs- und Immobilienrisiken sind für die DPK nicht relevant. Zur Steuerung des Kreditrisikos werden maximale Ausleihungsvolumen pro Bonitätsstufe bzw. pro Emittent in der Kapitalanlagestrategie, angelehnt an die Anlageverordnung, definiert.

Die Bonitätsbeurteilung wird mittels externer Rating-Agenturen vorgenommen, ergänzend findet eine jährliche Plausibilisierung externer Ratings statt. Das Liquiditätsrisikomanagement wird bei der DPK als einer Run-Off Gesellschaft sukzessive an Bedeutung gewinnen und wird sowohl mit Hilfe von kurzfristigen Liquiditätsplanungen als auch mittel- bis langfristigen Planungsrechnungen überwacht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Kapitalmärkte hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer deutlich eingetrübten globalen Konjunktur zu kämpfen und waren wie bereits in den Vorjahren durch geopolitische Ereignisse geprägt. Der Rückgang des Welthandelswachstums und Rezession im Verarbeitenden Gewerbe waren die Folge des sich immer wieder zuspitzenden Handelskonflikts zwischen den USA und China. Die erwartete Einigung im Frühjahr war nicht eingetreten, stattdessen hatte die USA im Mai und August neue Strafzölle auf chinesische Warenimporte angedroht und verhängt. Auch die im März erwartete Regelung des Brexit-Abkommens löste neue Spannungen aus, zumal infolge des beispiellosen politischen Chaos in Großbritannien der Austrittstermin mehrmals

verlängert werden musste. Darüber hinaus rückten neue Themen wie die Klimadebatte immer stärker in den Fokus der Marktteilnehmer. Mit der zunehmenden Klimadebatte stieg die Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Stärke von diversen Industrieunternehmen. Insbesondere die Automobilbranche sah sich einer verstärkten öffentlichen Diskussion ausgesetzt, inwieweit und in welchem Zeitrahmen der Übergang zu neuen Antriebstechniken gelingen könnte.

Die Zinsen für 10-jährige Bundesanleihen fielen von rund 0,24 % um beinahe 100 Basispunkte und verzeichneten Ende August einen Stand von -0,70 % und damit erreichte die Bundrendite ein neues Allzeittief. Im späteren Jahresverlauf stie-

B. Lagebericht

gen die Zinsen moderat an, verharrten jedoch im negativen Bereich und betrug zum Jahresultimo -0,2 %.

Die geldpolitische Ausrichtung in den USA und Europa vollzog im Jahr 2019 eine Kehrtwende. Die FED schwenkte, nachdem sie im Jahr 2018 den Leitzins auf die Spanne von 2,25 % bis 2,50 % angehoben hat, auf Zinssenkungen um. Die EZB startete zwar im Jahr 2018 die Normalisierung der Geldpolitik und zog die Zügel etwas an, blies jedoch im vergangenen Geschäftsjahr die Zinswende wieder ab. Der Einlagezins wurden auf -0,50 % gesenkt und ein neues Anleihekaufprogramm im November gestartet.

Die expansive Geldpolitik der EZB konnte jedoch ein Eintrüben der Eurokonjunktur nicht verhindern, das bereits rückläufige Wachstumstempo des Vorjahres verlangsamte sich als Folge von politischen Krisen nochmals deutlich. Das BIP-Wachstum im europäischen Raum betrug 1 % in 2019 nach 1,8 % in 2018. Die wichtigen globalen Konjunkturindikatoren gerieten unter Druck, so

fiel der deutsche ifo- Geschäftsklimaindex auf seinen tiefsten Stand seit Ende 2012.

Auch der US-Einkaufsmanagerindex fiel Mitte 2019 unter die Wachstumsschwelle von 50 Punkten, das BIP-Wachstum verlangsamte sich auf 2,3 %, in 2018 betrug das BIP-Wachstum 2,9 %.

Der deutsche Aktienmarkt, repräsentiert durch den DAX, entwickelte sich sehr erfreulich trotz der Rücksetzer im Mai, August und Oktober. Zum Jahresende schloss der DAX mit 13.249 Punkten, was einer positiven Jahresperformance von 25 % entsprach. Die deutsche Umlaufrendite beendete den Handel mit -0,24 % und büßte damit 34 Basispunkte gegenüber dem Jahresendstand 2018 ein.

Auf dem Devisenmarkt baute die Gemeinschaftswährung ihre Schwäche bis September aus. Der Kurs entwickelte sich von 1,14 auf 1,09 US-Dollar. Im weiteren Jahresverlauf konnte der Euro auf 1,12 US-Dollar wieder aufwerten.

2.1.2. Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Das im Jahresultimovergleich bezogen auf die Umlaufrendite um 34 Basispunkte gefallene Zinsniveau bleibt historisch niedrig und wird die Lebensversicherungsunternehmen weiterhin vor eine herausfordernde Situation stellen, insbesondere durch die hohen Anlagevolumina, begründet durch die Finanzierung des Zinszusatzreserveaufbaus. Das Gesamtvolumen der Zinszusatzreserve erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr um 9,5 Mrd. EUR auf 75 Mrd. EUR.

Insgesamt zeigte die Lebensversicherungsbranche im Geschäftsjahr 2019 trotz eines weiterhin von Unsicherheit und widrigen Zinsumfeld beeinflussten Marktes ein überraschend hohes Wachstum. Nach Zahlen des Gesamtverbandes, die die Wettbewerbspensionskassen nicht berücksichtigen, wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 11,3 %, bedingt durch den starken Anstieg der Einmalbeiträge um 35,8 %. Die laufenden Beiträge erhöhten sich mit 0,6 % nur geringfügig. Entsprechend legte die versicherte Summe des Bestandes um 2,9 % zu, während die Anzahl der Hauptversicherungen mit einem Minus von 0,8 % bereits den elften Rückgang in Folge verbuchte.

Das Neugeschäft verzeichnete in den Stückzahlen bei einem Volumen von 5,1 Mio. Verträgen einen Zuwachs von 4,5 %. Auch die versicherte Summe des Neugeschäfts verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 9 % auf 306 Mrd. EUR. Das Jahresprämienäquivalent des Neugeschäftes erhöhte sich um 19,7 % auf 9,5 Mrd. EUR.

Im Bereich der deregulierten Pensionskassen, die zusammen mit den über die Lebensversicherungen vertriebenen Direktversicherungen die betriebliche Altersversorgung hinsichtlich der Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG abbilden, gingen die gebuchten Prämieinnahmen um 3,1 % auf 2,42 Mrd. Euro zurück. Das Neugeschäft dagegen verzeichnete mit 102 Tsd. abgeschlossenen Hauptversicherungen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 56,3 %, während die versicherte Summe der neu akquirierten Pensionsversicherungen mit 0,91 Mrd. EUR um 4,2 % sank. Obwohl die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in Deutschland in 2019 mit 5 % weiterhin auf einem tiefen Stand notierte, konnte der Durchführungsweg Pensionskasse nicht von dieser positiven Arbeitsmarktsituation profitieren.

Der Lebensversicherungsbranche im Segment der Direktversicherung dagegen gelang es, die positive Beschäftigungssituation für sich zu nutzen. Das Neugeschäft in den Stückzahlen wurde im Vorjahresvergleich um 13,7 % auf 674 Tsd. akquirierte Direktversicherungen ausgebaut, entsprechend konnte die versicherte Summe der neu abgeschlossenen Direktversicherungen im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 24,2 % aufweisen.

Der Altersvorsorgemarkt in der betriebliche Altersversorgung in der versicherungsvertraglichen Form ist somit klar verteilt, da das Neugeschäft bei den überbetrieblichen Versorgungsträgern in den zurückliegenden Jahren immer stärker Richtung Direktversicherung kanalisiert wurde.

B. Lagebericht

2.2. Entwicklung der DPK - Zusammenfassung

Bei einem weiterhin leicht rückläufigen Bestand reduzierten sich die gebuchten Brutto-Beiträge von 8.726 TEUR auf 8.309 TEUR.

Der Leistungsverlauf sowie das Kapitalanlageergebnis entwickelten sich plankonform. Als Folge des niedrigen Zinsniveaus wurde die Zins-

vorsorge weiter erhöht. Der Zuführungsaufwand zur Zinsvorsorge belief sich im Geschäftsjahr auf 3.308 TEUR (2.141 TEUR).

Insgesamt konnte unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet werden.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Bestand am Anfang des Geschäftsjahres betrug 10.229 Pensionsversicherungen. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 50 (29) Zugänge verzeichnet werden, wovon 38 (24) auf die Erhöhung der Anzahl Rentner entfiel. Unter Berücksichtigung des Abgangs von 229 Verträgen (239) verringerte sich der Bestand an selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen auf 10.050, wobei in diesen Angaben 182 (144) Altersrentner und 2 (2) Hinterbliebenenrenten enthalten sind. Die verdienten Beiträge erreichten 8.311 TEUR (8.728 TEUR).

Der Bruttoleistungsaufwand lag mit 3.041 TEUR aufgrund gesteigener Ablaufleistungen und Rückkäufe 16% über dem Vorjahreswert von 2.618 TEUR.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich um 11.521 TEUR (11.365 TEUR). Zur Be-

rücksichtigung der eingegangenen Zinsgarantien wurden im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung weitere 3.308 TEUR (2.141 TEUR) zugeführt. Davon entfallen 1.016 TEUR (748 TEUR) auf die Zinszusatzreserve des Neubestandes. Im Altbestand wurde die Deckungsrückstellung entsprechend den genehmigten Geschäftsplänen um 2.292 TEUR (1.393 TEUR) für die Zinsverstärkung erhöht.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, verzeichnete einen Anstieg von 1.731 TEUR (Rückgang von 467 TEUR).

Insgesamt ergab sich eine Deckungsrückstellungsveränderung von 13.252 TEUR (10.898 TEUR).

2.3.2. Kapitalanlageergebnis

Der Kapitalanlagebestand betrug am 31.12.2019 156.678 TEUR (147.535 TEUR). Die Gesellschaft hat fast ausschließlich in festverzinsliche Kapitalanlagen investiert, die einen langfristigen Ertrag sichern. Insgesamt konnte eine laufende Nettoverzinsung von 4,8 % (4,4 %) erwirtschaftet werden.

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen lag zum Jahresende 23.158 TEUR (8.029 TEUR) über den Buchwerten. Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich auf 7.232 TEUR (6.229 TEUR).

Im Kapitalanlagendirektbestand befinden sich Staatsanleihen aus den sogenannten PIIGS-Staaten.

Emittent	Nominalwert in TEUR
Irland	1.000
Italien	6.450
Portugal	7.300
Spanien*	11.550

*hierin berücksichtigt ist eine öffentliche Anleihe der Region Madrid.

Abschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anleihen wurden nicht vorgenommen.

2.3.4. Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 645 TEUR (677 TEUR).

2.3.5. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 40 TEUR (40 TEUR).

B. Lagebericht

2.3.6. Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr schließt wie im Vorjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

2.3.7. Eigenkapital

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt:

a) Gezeichnetes Kapital	4.000 TEUR
b) Kapitalrücklage	623 TEUR
c) Gewinnrücklage	
1. gesetzliche Rücklage	40 TEUR
2. andere Gewinnrücklagen	760 TEUR
d) Bilanzgewinn	0 TEUR
Insgesamt	<u>5.423 TEUR</u>

3. RISIKOBERICHT

3.1. Wesentliche Risiken

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers.

Neben diesen Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.

Zur Absicherung gegen die Risiken stehen Eigenmittel zur Verfügung. Diese setzen sich aus dem Eigenkapital, den Bewertungsreserven aus den Kapitalanlagen und des freien Teils der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zusammen.

3.2. Versicherungstechnische Risiken

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse AG werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse AG bis zum 31.12.2005 nur genehmigte Tarife vertrieben hat,

werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen laufend berücksichtigt. Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung.

3.3. Risiken bei den Kapitalanlagen

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken und die operationalen Risiken angemessen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hält mit Ausnahme von sechs Unternehmensanleihen mit Nennwerten von insgesamt 3.200 TEUR nur Anlagen, die Investment-Grade aufweisen.

der Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Zum Jahresende verfügen wir über saldierte Bewertungsreserven in Höhe von 23,2 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen enthalten.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichenden

Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

B. Lagebericht

3.4. Risiken im Verhalten des Gesetzgebers

Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswege durch Gesetzesänderungen

können zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen.

Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben. Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen.

3.5. Operative Risiken

Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-

Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Sicherungsarchiven und Qualitätsprüfungen.

3.6. Wesentliche Chancen

Den vorab genannten Risiken stehen gleichwohl Chancen in gleicher Größenordnung gegenüber.

sprechenden Titelselektion bzw. Markteinschätzung ergeben können, während auf der versicherungstechnischen Seite positive Risikoverläufe für zusätzliche Erträge sorgen können.

Im Bereich der Kapitalanlage sind hier Marktchancen zu nennen, die sich z.B. aus einer ent-

4. PROGNOSEBERICHT

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2020 entspricht unseren Erwartungen. Bei einem angenommenen Bestandsabrieb von ca. 200 Verträgen auf 9.650 Anwärter-Verträge wird die Beitragseinnahme um ca. 3,5 % auf 8,0 Mio. EUR sinken. Unter Berücksichtigung von wenig geänderten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gehen wir planungsgemäß vor Berücksichtigung der Corona-Krise von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, insbesondere in Verbindung mit der vorzunehmenden Zinsnachreservierung der Deckungsrückstellung. Die Entlastung durch die im Herbst 2018 vollzogene Anpassung der Deckungsrückstellungsverordnung wurde mittlerweile durch den nochmaligen Zinsrutsch in 2019 mehr als aufgehoben.

Sollte die Corona-Krise und die aktuellen Annahmen über die wirtschaftlichen Auswirkungen bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres bestehen bleiben, könnte uns dies über die Bewertung unserer Kapitalanlagen unter Druck setzen. Zum Aufstellungszeitpunkt weist unsere Kapitalanlage saldierte Bewertungsreserven in Höhe von 15,7 Mio. EUR aus, was im Vergleich zum Jahresultimo trotz rückläufiger Zinsen ein Bewertungsverlust von 7,5 Mio. EUR entspricht. Verursacht wird dieser Rückgang im Wesentlichen durch die Spreadausweitung im Corporate-Segment. Kritisch dabei ist der Aufbau stiller Lasten in Höhe von 3,2 Mio. EUR, die bei einem Anhalten der Situation zu GuV-belastenden Abschreibungen führen könnten. Mittels der Realisierung von Bewertungsreserven wäre aber ein bilanzieller Ausgleich möglich.

Die Solvenzanforderungen werden sich absolut aufgrund der steigenden Deckungsrückstellung erhöhen. Zur Erfüllung haben sich die Anteilseigner der Pensionskasse nach der Gewährung eines Nachrangdarlehens für die Jahre 2018 und 2019 vertraglich verpflichtet, die sich aus einer vor der Coronakrise erstellten Planrechnung ergebenden zusätzlichen Solvenzeigenmittel der Gesellschaft in den Folgejahren durch weitere Nachrangdarlehen zu decken.

Das weiterhin extrem niedrige Zinsniveau, welches der politisch motivierten EZB-Politik verbunden mit der aktuellen Corona-Krise geschuldet ist, wird bei unveränderter Entwicklung zu einer Belastung der

Die vor der Coronakrise erstellten Planrechnungen zeigen mittelfristig noch eine befriedigende Entwicklung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft. Die Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen bzw. die Erwirtschaftung des Rechnungszinses sind mit hoher Wahrscheinlichkeit gegeben. Ein langfristig extrem niedriges Zinsniveau würde allerdings die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft überlasten und einen substantiellen Kapitalbedarf erfordern.

Die Gefahren aus der Corona-Krise bestehen für die Gesellschaft ausschließlich im Ausfall von

Rentenpapieren, die aber bislang nicht erfolgt sind. Die Maßnahmen der Politik und der EZB sorgen hier für eine Stabilisierung. Allerdings sind derzeit auch höhere Renditen an den Anleihenmärkten erzielbar. Sollten diese dauerhaft bestehen bleiben, würde dies die Situation der Gesellschaft verbessern.

Bei Aufstellung der Planungsrechnungen haben wir bezüglich der zukünftigen Entwicklung ver-

schiedene Annahmen getroffen. Da Annahmen über zukünftige Bedingungen oder Ereignisse häufig nicht in unserem Einflussbereich und naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind, weisen wir darauf hin, dass es möglich ist, dass die tatsächlichen zukünftigen Bedingungen oder Ereignisse von den Planungsrechnungen zugrundeliegenden Bedingungen oder Ereignissen abweichen können.

ltzeho, den 31. März 2020

DER VORSTAND

M. Schmidt

S. Bauer

C. Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2019

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl				TEUR	Anzahl			TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.337	4.746	80	64	194	0	1	1	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres									
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern.....	0	0	23	15	59	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang.....	3	9	0	0	0	0	0	0	0
3. Gesamter Zugang	3	9	23	15	59	0	0	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres									
1. Tod	9	5	0	0	0	0	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	23	15	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).....	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .	80	67	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang.....	9	21	0	0	0	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	121	108	0	0	0	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.219	4.647	103	79	253	0	1	1	0
davon:									
1. Beitragsfreie Anwartschaften.....	1.438	1.522	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	2019				2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			12.891,00	12.891,00	0,00
B. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.003.445,00			2.003.445,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		95.242.981,46			81.014.129,33
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	35.500.000,00				37.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.241.750,83				18.349.459,21
c) Übrige Ausleihungen	190.472,14				168.367,27
4. Einlagen bei Kreditinstituten		51.932.222,97 7.500.000,00			55.517.826,48 9.000.000,00
			156.678.649,43	156.678.649,43	147.535.400,81
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs Policen				10.024.917,88	8.262.421,44
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	0,00				0,00
b) noch nicht fällige Ansprüche	300,49				957,25
2. Versicherungsvermittler		300,49 1.203.818,48			957,25 931.995,94
davon:			1.204.118,97		932.953,19
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 0,00 (EUR 149.189,54)					
II. Sonstige Forderungen			9.725,70	1.213.844,67	0,00 932.953,19
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.397.802,11	3.397.802,11	723.780,52 723.780,52
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.836.531,38		2.005.790,69
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			107.645,87		142.587,33
				1.944.177,25	2.148.378,02
Summe der Aktiva				173.272.282,34	159.602.933,98

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 31. März 2020

Treuhänder
P. Schröder

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Passivseite	2019			2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000.000,00
II. Kapitalrücklage		622.568,44		622.568,44
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	40.000,00			40.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	760.000,00			760.000,00
		800.000,00		800.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			5.422.568,44	5.422.568,44
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			1.000.000,00	500.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		49.262,14		52.054,66
II. Deckungsrückstellung		154.892.379,91		143.371.366,04
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		345.009,36		349.119,18
			155.286.651,41	143.772.539,88
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung			9.965.073,07	8.234.512,21
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.189.135,00		1.127.473,00
II. Steuerrückstellungen		10.909,24		250.507,62
III. Sonstige Rückstellungen		72.061,00		106.633,54
			1.272.105,24	1.484.614,16
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	151.940,34			94.762,25
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
		151.940,34		94.762,25
II. Sonstige Verbindlichkeiten		171.373,91		91.442,30
davon:			323.314,25	186.204,55
aus Steuern EUR 5.781,99 (EUR 7.801,33) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 165.591,92 (EUR 79.756,06)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten			2.569,93	2.494,74
Summe der Passiva			173.272.282,34	159.602.933,98

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG in Verbindung mit § 233 Abs. 3 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.03.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 31. März 2020

Verantwortlicher Aktuar

M. Schmidt

E. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019			2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Bruttobeiträge.....		8.308.671,68		8.726.388,60
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge.....		2.792,52		1.363,54
			8.311.464,20	8.727.752,14
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung.....			36.543,76	34.012,61
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen.....		4.004.301,66		3.974.764,44
b) Erträge aus Zuschreibungen.....		0,00		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen.....		3.410.736,86		2.400.450,50
			7.415.038,52	6.375.214,94
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen.....			1.604.661,19	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge.....			20.211,77	25.537,12
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle.....		3.041.429,04		2.618.348,92
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.....		0,00		0,00
			3.041.429,04	2.618.348,92
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung.....			13.251.574,73	10.898.196,04
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung.....			40.000,00	40.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen.....		9.173,91		38.166,10
b) Verwaltungsaufwendungen.....		635.405,24		638.843,59
			644.579,15	677.009,69
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen.....				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.....		167.156,44		141.271,87
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen.....		0,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.....		15.600,00		5.300,00
			182.756,44	146.571,87
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen.....			0,00	657.132,65
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen.....			2.822,99	4.322,80
13. Versicherungstechnisches Ergebnis.....			224.757,09	120.934,84
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge.....		2.138,76		4.177,24
2. Sonstige Aufwendungen.....		194.495,85		94.012,08
davon:				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 47.560,35 EUR (2.787,58 EUR) und aus Abzinsung 35.960,00 EUR (38.324,00 EUR)			-192.357,09	-89.834,84
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.....			32.400,00	31.100,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....		31.315,56		29.916,95
5. Sonstige Steuern.....		1.084,44		1.183,05
			32.400,00	31.100,00
6. Jahresüberschuss.....			0,00	0,00
7. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage.....		0,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen.....		0,00		0,00
			0,00	0,00
8. Bilanzgewinn.....			0,00	0,00

F. Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der DPK Deutsche Pensionskasse AG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 8951 PI im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ beinhaltet eine Softwarelizenz, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich linear über 5 Jahre.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, wurden entsprechend § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Die Agio- und Disagio-beträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden entsprechend den Angaben des Konsortialführers übernommen.

Die Deckungsrückstellung, ausgenommen des Teils der Deckungsrückstellung, bei dem das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, der eingereichten Änderungen des technischen Geschäftsplans und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten und Zinssätzen gerechnet:

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Pensionsversicherungen (ehemals DPK) des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1994 R, DAV 1994 T, Heiratstafeln nach Heubeck 1998 Wiederverheiratungstafel nach Stat. Bundesamt 79/82, DAV 1998 E
Pensionsversicherungen (ehemals West PK) des Altbestandes gemäß § 11c VAG ab 01.01.2005.....	DAV 1994 R DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG.....	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG.....	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2013.....	DAV 2004 R Unisex
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2013.....	DAV 1997 I Unisex

F. Anhang

Tarif	Rechnungszins
Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2012	1,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2012	1,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2015	1,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2015	1,25 %

Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge bei Rentenversicherungen, die nicht auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert werden, wurde die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 mit dem verwendeten Rechnungszins zugrunde gelegt. Zusätzlich wurden bei den Berechnungen der Auffüllungsbeträge bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß einer genehmigten Änderung des Geschäftsplans um eine Zinsverstärkung in Höhe von 7.313 TEUR (5.521 TEUR) für den selbst verwalteten Altbestand erhöht worden. Hierbei wurde die Ermittlung der Zinsnachreservierung an die Unternehmensgegebenheiten angepasst. Des Weiteren ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 1.558 TEUR (986 TEUR) gebildet worden.

Bei Konsortialverträgen wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen und der Schlussüberschussanteilsfonds innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprechend den Angaben der Konsortialführer übernommen. Hieraus wurde eine Zinszusatzreserve in Höhe von 1.914 TEUR (1.469 TEUR) gebildet.

Im Altbestand wurde mit einer genehmigten Änderung des Geschäftsplanes eine anteilige Zinsverstärkung von 1.861 TEUR (1.362 TEUR) angesetzt.

Die Deckungsrückstellung von Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, errechnet sich aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rück-

stellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung von 1,0 % (1,0 %) bzw. 2,5 % (2,5 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,3 % (0,3 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck. In 2019 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatz mit 2,71% (3,25%). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt per 31.12.2019 1,97 % (2,36 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von 134 TEUR (153 TEUR).

Die Höhe der Steuerrückstellungen und der Sonstigen Rückstellungen wurde mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren und wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 1,97 % (2,36 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen unter anderem bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % (29 %) unterstellt.

G. Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Anteil	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände									
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.....	0		14	0	0	0	2	12	
Summe A.	0		14	0	0	0	2	12	
B.I. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.003	1,4	0	0	0	0	0	2.003	1,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..	81.014	54,9	33.201	0	18.972	0	0	95.243	60,8
3. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	37.000	25,1	1.000	0	2.500	0	0	35.500	22,6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	18.350	12,4	0	0	2.108	0	0	16.242	10,4
c) Übrige Ausleihungen	168	0,1	22	0	0	0	0	190	0,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.000	6,1	0	0	1.500	0	0	7.500	4,8
Summe B.	147.535	100,0	34.223	0	25.080	0	0	156.678	100,0
Insgesamt	147.535	100,0	34.237	0	25.080	0	2	156.690	100,0

1.2. Entwicklung des Aktivpostens C Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	nicht realisierte Gewinne	nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	8.262	158	0	0	1.605	0	10.025
Insgesamt	8.262	158	0	0	1.605	0	10.025

1.3. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2019			2018		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.003	2.054	51	2.003	1.857	- 146
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..	95.243	108.225	12.982	81.014	80.231	- 783
3. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	16.242	19.431	3.189	18.350	21.423	3.073
c) Übrige Ausleihungen	190	191	1	168	168	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.500	7.500	0	9.000	9.000	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert.	121.178	137.401	16.223	110.535	112.679	2.144
B.I. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	35.500	42.435	6.935	37.000	42.885	5.885
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert.....	35.500	42.435	6.935	37.000	42.885	5.885
Insgesamt	156.678	179.836	23.158	147.535	155.564	8.029

G. Angaben zur Jahresbilanz

1.4. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden anhand einer Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung entsprechender Spreads bewertet. Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2019		
	Bilanzwerte TEUR	Zeitwerte TEUR	Stille Lasten TEUR
B.I. Sonstige Kapitalanlagen 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.529	12.231	298
Insgesamt	12.529	12.231	298

Die Kursentwicklung der letzten sechs Monate vor dem Bilanzstichtag lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

Die Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 156.858 TEUR. Daraus ergibt sich eine Bewertungsreserve zum Zeitwert von 22.978 TEUR.

1.5. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Anlagestock am 31.12.2019	Anteile	Bilanzwert TEUR
<i>im eigenen Anlagestock-Depot gehaltene Anteile</i>		
ODDO Sustainability Fund.....	14.000	3.405
BNY Mellon Euroland Bond Fund.....	385.600	826
<i>bei Konsortialführern verwaltete Fondsanteile</i>		
Managed Fund Sicherheit	40.505	1.540
Managed Fund Wachstum	58.469	2.600
Managed Fund Chance	36	2
Managed Fund Chance Bertelsmann	28.285	1.652
Insgesamt.....	526.895	10.025

1.6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

1.7. Rechnungsabgrenzungsposten

	2019 TEUR	2018 TEUR
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.837	2.005
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.....	107	143
Insgesamt.....	1.944	2.148

Der Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten enthält über die Laufzeit abgegrenzte Agien der Namensschuldverschreibungen.

G. Angaben zur Jahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals

	2019 TEUR	2018 TEUR
A I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Ende des Vorjahres.....	4.000	4.000
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr.....	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.000	4.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres.....	623	623
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr.....	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	623	623
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand am Ende des Vorjahres.....	40	40
Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
2. Andere Gewinnrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres.....	760	285
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr.....	0	475
Stand am Ende des Geschäftsjahres	800	800
IV. Bilanzgewinn	0	0
Gesamtes Eigenkapital.....	5.423	5.423

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 80.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

2.2. Nachrangverbindlichkeiten

Die DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft hat gegenüber ihren Anteilseignern folgende Verpflichtungen aus nachrangigen Schuldscheindarlehen:

Aktionäre	2019 TEUR	2018 TEUR
Continental Lebensversicherung AG.....	237,50	118,75
HanseMercur Holding AG.....	237,50	118,75
INTER Versicherungsverein aG	237,50	118,75
Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG.....	237,50	118,75
SHB Allgemeine Versicherung VVaG.....	50,00	25,00
Gesamt	1.000,00	500,00

2.3. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2019 TEUR	2018 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	349	350
Entnahme im Geschäftsjahr.....	44	41
Zuweisung im Geschäftsjahr.....	40	40
Stand am Ende des Geschäftsjahres	345	349
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen	2019 TEUR	2018 TEUR
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile.....	37	34
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile.....	3	3
- auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschuss- anteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird.	197	195
- auf den ungebundenen Teil.....	108	117

G. Angaben zur Jahresbilanz

2.4. Sonstige Rückstellungen

	2019 TEUR	2018 TEUR
Jahresabschlusskosten.....	53	50
Sonstige.....	19	57
Insgesamt.....	72	107

2.5. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind durch noch nicht ausgezahlte Ablaufleistungen und Kündigungen des Geschäftsjahres, sowie Beitragsvorauszahlungen für das Folgejahr begründet.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 97 % fällige Rechnungen aus Dienstleistungen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

2.6 Rechnungsabgrenzungsposten

	2019 TEUR	2018 TEUR
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
- Namensschuldverschreibungen	3	3
Sonstige.....	0	0
Insgesamt.....	3	3

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Beiträge

	2019 TEUR	2018 TEUR
Untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen.....	8.309	8.726
- Einmalbeiträgen.....	0	0
Insgesamt.....	8.309	8.726
Untergliedert nach Verträgen:		
- Mit Gewinnbeteiligung.....	7.212	7.595
- Ohne Gewinnbeteiligung.....	0	0
- Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.....	1.097	1.131
Insgesamt.....	8.309	8.726
Untergliedert nach Verträgen:		
- Pensionsversicherungen.....	8.309	8.726
- Sterbegeldversicherungen.....	0	0
- Zusatzversicherungen.....	0	0
Insgesamt.....	8.309	8.726

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

2. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst-abgeschlossene Versicherungsgeschäft.....	9	38
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB.....	0	0
3. Löhne und Gehälter.....	224	218
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung.....	33	28
5. Aufwendungen für Altersversorgung.....	82	98
Aufwendungen insgesamt.....	348	382

I. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Manfred Schmidt, Itzehoe (Sprecher des Vorstandes)
- Svetlana Bauer, Itzehoe

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg, (Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG
- Dr. Helmut Hofmeier, Bergisch-Gladbach, (stell.Vorsitzender
ab 24.05.2019)
Vorstandsmitglied der Continentale Lebensversicherung AG
- Udo Damian, Asbach,
Vorstandsmitglied des SHB Allgemeine Versicherung VVaG
- Dr. Andreas Gent, Hamburg, bis 24.05.2019
(stell.Vorsitzender)
Vorstandsmitglied der HanseMerkur Versicherungsgruppe
- Matthias Kreibich, Ludwigshafen, bis 28.02.2019
Vorstandsmitglied des INTER Versicherungsverein aG
- Robert Raeder, Hamburg, ab 24.05.2019
Prokurist der HanseMerkur Versicherungsgruppe
- Dr. Michael Solf, Baierbrunn ab 01.03.2019
Sprecher des Vorstandes des INTER Versicherungsverein aG

Die Aufsichtsräte erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Dem Vorstand wurden Bezüge in Höhe von 95 TEUR (95 TEUR) gezahlt. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten 47 TEUR (46 TEUR).

Für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.050 TEUR (1.013 TEUR).

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

I. Sonstige Angaben

2. Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 3 Mitarbeiter.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist zur Absicherung ihrer Versicherungsnehmer freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds der Protektor AG. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.921 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Für das Geschäftsjahr 2020 sind sowohl für die Haupttarife, als auch für Zusatztarife, keine Zins-, Risiko- und Kostenüberschüsse deklariert. Ebenso werden für alle Pensionsversicherungen, die im Geschäftsjahr 2020 ablaufen, keine Schlussüberschüsse gewährt.

Im Rentenbezug werden ab dem Geschäftsjahr 2020 keine Zinsüberschüsse deklariert. Es wird lediglich die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung an den Bewertungsreserven gewährt.

6. Prüferhonorare

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt ohne Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistung 30 TEUR (30 TEUR). Für andere Bestätigungsleistungen wurden Honorare in Höhe von 20 TEUR (0 TEUR) berechnet. Weitere Leistungen wurden wie im Vorjahr nicht erbracht.

J. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2019 hat sich der neuartige Coronavirus, der erstmals im Dezember 2019 in der Millionenstadt Wuhan in China auffällig wurde, weltweit ausgebreitet. Um die starke Ausbreitung des Virus einzudämmen, sind im März 2020 weltweit drastische Maßnahmen ergriffen worden, die weite Teile des gesellschaftlichen Lebens und der Wirtschaft lahm gelegt haben. Die Regierungen, die Europäische Zentralbank und viele andere Institutionen bemühen sich derzeit intensiv darum, einen wirtschaftlichen Rettungsschirm über die Unternehmen und Betriebe zu spannen bzw. wirtschaftliche Rahmenbedingungen für eine Bewältigung der Krise zu schaffen.

Entsprechend reagierten die Kapitalmärkte. Der Deutsche Aktienindex DAX verlor nach einem historischen Höchststand von 13.789 Punkten am 19. Februar 2020 mehr als 38 % bis zu einem Tiefststand von 8.442 Punkten Mitte März. Zum Aufstellungszeitpunkt notierte er bei 9.936 Punkten. Er lag damit 25 % unter dem Jahresschlusskurs von 13.249 Punkten. Auch die Anleihemärkte spüren erheblich die Auswirkungen der Corona Pandemie. Besonders dramatisch ist die Lage bei Unternehmensanleihen, deren Kurse sich rapide verschlechtern.

J. Nachtragsbericht

Die DPK ist durch den Aktienrückgang nicht betroffen, da sie nicht in Aktien investiert war. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere weist die DPK zum Aufstellungszeitpunkt saldierte Bewertungsreserven in Höhe von 15,7 Mio. EUR aus, was im Vergleich zum Jahresultimo trotz rückläufiger Zinsen einem Bewertungsverlust von 7,5 Mio. EUR entspricht. Verursacht wird dieser Rückgang im Wesentlichen durch die Spreadausweitung im Corporate-Segment. Kritisch dabei ist der Aufbau stiller Lasten in Höhe von 3,2 Mio. EUR, die bei einem Anhalten der Situation zu GuV-belastenden Abschreibungen führen könnten.

Auf das Geschäftsmodell der DPK, insbesondere auf die Versicherungstechnik, hat die Coronakrise keine Auswirkungen.

Organisatorisch befindet sich einer der drei Mitarbeiter im Home Office. Im Betrieb werden alle Regelungen zum Infektionsschutz eingehalten, so dass die Aufrechterhaltung der operativen Abläufe gesichert ist. Diese Aussagen gelten ebenso für die Dienstleister der DPK. Die Liquidität ist jederzeit gegeben.

K. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in folgende Konzernabschlüsse einbezogen:

Gesellschaft	Amtsgericht	
HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit	Hamburg	HRB 1875
INTER Versicherungsverein aG	Mannheim	HRB 47
Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG	Pinneberg	HRB 0037 IZ

Itzehoe, den 31. März 2020

DER VORSTAND

M. Schmidt

S. Bauer

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 24. April 2020

Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

L. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 insbesondere die Bewältigung der negativen Folgen des Niedrigzinsumfeldes für die Gesellschaft erörtert. In diesem Zusammenhang ist im Jahr 2019 ein Lösungskonzept zur Gewährung von Nachrangdarlehen mit den Aktionären vereinbart worden, um die Solvenzanforderungen für die kommenden Jahre gewährleisten zu können. Der Vorstand hat in Planungsrechnungen, die vor der Coronakrise erstellt wurden, dem Aufsichtsrat dokumentiert, dass dadurch die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft voraussichtlich langfristig stabilisiert werden kann. Im Fall eines langanhaltenden extremen Niedrigzinsumfeldes ergäbe sich allerdings zusätzlicher Kapitalbedarf.

Die Situation würde sich im Fall von Anleiheausfällen weiter verschlechtern. Die Coronakrise hat hierfür die Wahrscheinlichkeit erhöht.

Der Jahresabschluss 2019 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Mai 2020 hat der Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung, zeigten aber die schwierige wirtschaftliche Situation der Gesellschaft auf.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Hamburg, den 18. Mai 2020

DER AUFSICHTSRAT

U. Ludka

Dr. H. Hofmeier

U. Damian

R. Raeder

Dr. M. Solf